

Verdienst der großen Schiffahrtsgesellschaften ist es, die unbändige Sehnsucht der zur Großstadt, zum Tempo, zum Business verdammten Menschen stillen zu helfen, indem

sie durch Gesellschafts- und Ferienfahrten ihre Preise auf ein Minimum beschränken können, das allen einmal die Möglichkeit gibt, sie zu erfüllen.

## TRUGBILD

Eine Angstphantasie von W. Eichelsbacher

**V**ergessen Sie bitte nicht, die Antenne zu erden!"

Ich sehe Ihnen an, liebe Freundin, Sie sind erstaunt, Sie wollen gerne wissen, warum ich unter diesen Worten zusammenzucke. Fühlen Sie nicht auch, daß hier noch ein Abschluß fehlt, irgendein Geräusch, ein Türenklappen oder sonst etwas. Ich möchte den Sprecher zurücktreten hören; ich empfinde unwillkürlich eine höfliche Verbeugung dieses Mannes und vermisse das leichte Zusammenschlagen der Hacken. Nichts ist zu vernehmen, immer diese öde Stille, die mich in ihren Bann schlägt, genau wie damals.

Sie wissen, ich bin keine schwache, ängstliche Natur, ich war bisher nicht wenig stolz auf meinen persönlichen Mut, den ich bei mehreren Gelegenheiten schon bewiesen hatte, und doch hat meine Phantasie mir einen Streich gespielt, den ich nicht so schnell vergessen werde.

Mein Mann war ausgegangen, ich hatte den ganzen Abend auf demselben Platz gesessen, wo Sie sich gerade so wohlig in den Sessel schmiegen. Ich saß im Dunkeln; das Abendkonzert war zu Ende. Ziemlich teilnahmslos hörte ich die Bekanntgabe der letzten Tagesnachrichten an. Es wurde schon wieder von einer gräßlichen Bluttat berichtet. Ich war zu müde, um noch irgendwelche Eindrücke zu verarbeiten, brachte nicht die Kraft auf, mich zu erheben.

„Vergessen Sie nicht, die Antenne zu erden!" —

Eindringlich, mahnend klangen diese Worte an mein Ohr, gespannt lauschte ich: — nichts mehr. Eine unheimliche Stille breitet sich aus. Immer noch klingen mir die letzten Worte in den Ohren, es ist, als ob mit diesem Satz mein Gehirn erstarrt wäre. Unentwegt blicke ich auf den Pendel der Standuhr, in dessen Spiegel die verlöschende Glut des Kaminfeuers sonderbar blutigrote Reflexe hervorbringt. Immerfort

huscht dieser grauenhafte Lichtstrahl auf der Pendelscheibe mit unerbittlicher Gleichmäßigkeit durch das dunkle Zimmer — weckt grauenhafte Bilder in meiner Phantasie.

Der Knall eines zerberstenden Holzschertes jagt mir eisigen Schauer über den Rücken. Die Uhr holt aus zum Gongschlag. Dumpf verhallen die Schläge . . . Da — was ist das? — Ein Gurgeln über mir — ein schwerer Fall — leise, schleichende Schritte — vorsichtiges Türeenschließen — tappende Tritte im Treppenhaus — gedämpfte Stimmen vor der Flurtüre . . .

Angstschweiß steht mir auf der Stirn, ich wage kaum zu atmen. Ein Schlüssel dreht sich im Schloß. Jemand schleicht auf die Türe zu. Ich sehe den Drücker niedergehen. — Meine Glieder sind wie gelähmt, es wird mir eiskalt an den Schläfen, ich fühle ein Sausen in den Ohren, und . . .

Mein Mann fand mich ohnmächtig im Sessel liegend. Als mir das Bewußtsein wiederkehrte, rang ich mich mit verzweifelten Kräften aus seinen Armen, bis ich ihn erkannte, und blitzschnell kam mir die Erkenntnis, daß ein Trugbild mich genarrt.

Die eigentlichen Vorgänge waren so lächerlich harmlos, daß ich mich meiner Schwäche schämte: Der Sohn der Familie über uns begab sich zur Reise und traf sich mit meinem Mann auf der Treppe. Und doch erweckt die Erinnerung an dieses Erlebnis ein leises Grauen in mir, so daß mich heute noch ein Schauer überrieselt.

„Vergessen Sie nicht, die Antenne zu erden!"

### Die Woermann-Linie

weist besonders darauf hin, daß die ständigen Passagier-Dampfer im Ostafrika-Dienst alle drei bis vier Wochen ausgezeichnete Reisegelegenheit von Genua nach Port Said bieten, also ebenfalls als sehr gute Verbindungen nach Ägypten bzw. Palästina zu betrachten sind. Einzelheiten sind bei der Woermann-Linie A. G., Hamburg 8, Afrikahaus, zu erfragen.